

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 16: **Die Messungen schulischen Erfolgs**

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Pädagogik

Elisabeth Plattner: «Besser lernen — aber wie?» Herder-Bücherei, Band 368, 192 Seiten, DM 2.90. Dieser Ratgeber, der auf überzeugende und sympathische Art zeigt, wie den vielen an sich begabten Schülern, die heute noch versagen, wirksam geholfen werden kann, ist für Eltern und Lehrer eine wertvolle Hilfe. CH

Bildungsplanung

Horst Harnischfeger, Gerhard Heimann, Peter Sievert: Rechtsfragen der Gesamtschule | Lehrer- und Raumbedarf in Gesamtschulen. Deutscher Bildungsrat, Gutachten und Studien der Bildungskommission, Band 13. — Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1970. — 175 Seiten. Kartoniert. DM 17.50.

In diesem Band sind zwei Gutachten zusammengefaßt, die für die bildungspolitisch und -planerisch interessierten Kreise in der Schweiz von unterschiedlichem Interesse sind.

Im Rechtsgutachten werden die Richtlinien für die Einrichtung von differenzierten-integrierten Gesamtschulen an den zur Zeit geltenden deutschen verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Normen überprüft. So wird beispielsweise untersucht, inwiefern sich Eigenkompetenzen der Gesamtschulmodelle mit dem deutschen Grundgesetz, nach welchem das Schulwesen weitgehend unter der Aufsicht des Staates steht, vereinbaren lassen, welche Konsequenzen die Unterrichtsdifferenzierung für das Elternrecht hat, u. ä. Da es auf den deutschen Rechtsverhältnissen aufbaut, kann das Gutachten in der Schweiz nur auf bedingtes Interesse stoßen.

Das zweite Gutachten hingegen ist auch für den schweizerischen Schulplaner hochinteressant. Hier findet man erstmals zuverlässige Berechnungen des Raum- und des Lehrerbedarfs in verschiedenartig strukturierten Gesamtschulen und — zum Vergleich — in Schulen herkömmlicher Art. Die Berechnungen zeigen glaubwürdig, daß Gesamtschulen bei optimalem Ausbau und sorgfältiger Planung keinen wesentlich höheren Raum- oder Lehrerbedarf aufzuweisen brauchen als die herkömmlichen Schulen.

Ich kann allerdings die den Berechnungen zugrundeliegende Annahme nicht unterstützen, daß Niveau- und Wahlunterricht durchgehend in normaler Klassenstärke durchgeführt wird; dies würde notwendigerweise zu einer erneuten «Vergewaltigung» gewisser Schüler führen. Es ist also möglich, daß bei Aufgeben dieser Annahme sich die Ergebnisse der Berechnungen etwas verändern würden. Man muß aber bedenken, daß die

hohe Flexibilität der Gesamtschule die Schulbaufachleute ohnehin zur Suche nach völlig neuen baulichen Konzeptionen zwingen wird, in welchen die Raumfrage nicht mehr so zentral sein wird wie heute (z. B. Großraumschulhaus).

Wegen des zweiten Gutachtens ist das Buch allen Lehrern, Behörden und Architekten zu empfehlen, die sich mit der Planung neuer Schulen zu befassen haben.

Urs Haeblerlin

Psychologie

Manfred Curry: Schlüssel zum Leben. Stark bearbeitete und erweiterte Neuausgabe. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich. 256 Seiten mit etwa 120 Illustrationen. 19 x 27 cm, Fr. 24.80.

Hier liegt nun das Werk des bekannten Mediziners und Typenforschers, von Dr. med. Hans Adolf Hänsche, einem Mitarbeiter des Autors, neu geschrieben und stark erweitert, wieder vor. Wer seinen eigenen Charakter, die psychologischen und physiologischen Reaktionsweisen seines eigenen Typs, aber auch jene seines Ehepartners, seiner Kinder, seines Vorgesetzten, seiner Mitarbeiter usw. kennenlernen will, für den ist das neue Werk eine wahre Fundgrube interessanter Erkenntnisse. Zusammenhänge, die er vielleicht nur unklar gefühlt hat, werden nun klar und helfen ihm nicht nur bei der Bewältigung von Lebensproblemen, sondern auch bei der Vermeidung und Behebung gesundheitlicher Störungen. Immer wieder wird man diesen wertvollen Leitfaden, der überraschend zutreffende Einsichten vermittelt, mit Gewinn zur Hand nehmen N. A.

Mathematik

August Bohny, in Zusammenarbeit mit Charlotte Hayoz und Alois Candreia: Mathematik in der Volksschule. Verlag Klett & Balmer, Zug 1969.

Das vorliegende Heft 1 stellt das für die erste Primarklasse bestimmte Schülerbuch eines neuartigen Unterrichtswerkes dar; die weiteren Schülerbücher für die Klassen 2, 3 und 4 werden bald erscheinen. Zu den Büchern werden ausführliche Lehrerhefte herausgegeben, von denen das erste auch bereits vorliegt. — Die Herausgeber, die in Schüler- und Lehrerheften eine sehr sorgfältige und durchdachte Arbeit vorlegen, vereinigten ihre eigenen Erfahrungen in langjähriger Unterrichtstätigkeit in der Schweiz mit jenen von Fricke und Besucen, den Bearbeitern von «Mathematik in der Grundschule» (bestimmt für die Primarschulen der Bundesrepublik, Klett Verlag, Stuttgart). Sie versuchen mit Erfolg, den Rechenunterricht im Rahmen eines vernünftig konzipierten, modernen Mathematikunterrichtes zu sehen und zugleich psychologische Forderungen Piagets (operatives Denken und Erfassen) zu verwirklichen. Die mo-

dernen Begriffe der Mengenlehre treten dabei nur im Hintergrund auf, hingegen wird in diesem ersten Heft die Terminologie dieses Gebietes bewußt *nicht* verwendet (etwa im Gegensatz zum Werk von Neunzig-Sorger für diese Stufe). Wie weit man hier gehen kann und muß, wird ja nur durch eingehende Versuche abgeklärt werden können. Zum Schülerbuch gehört eine Plastik-kassette mit den notwendigen farbigen Stäben, die im Sinne des erwähnten operativen Arbeitens eingesetzt werden. — Hoffen wir, die Arbeit mit diesen und andern Lehrmitteln von ähnlicher Zielsetzung (Kramer, Marty zum Beispiel) führe auch bei uns in absehbarer Zeit zu einer zwar notwendigen, aber unbedingt mit Maß und weiser Dosierung durchzuführenden Reform des Rechenunterrichtes! — Ein nicht-mathematischer Wunsch zum vorliegenden Schülerbuch: Könnte nicht die graphische Gestaltung in den hintern Teilen etwas fröhlicher sein? Robert Ineichen

Geographie

K + F ATLAS, Naturbild und Wirtschaft der Erde. Verlag Kümmerly und Frey, Bern 1970. 206 Seiten mit 121 Karten, Diagrammen und Landschaftsbildern. Format 32 x 24,5 cm. Balacuir. Fr. 58.—.

Am 29. April 1970 legte die Firma Kümmerly & Frey der Presse und damit der Öffentlichkeit einen völlig neuartigen Weltatlas vor. Die 25 Länderkarten bringen in prachtvollen, auch künstlerisch ansprechenden Farbharmonien nicht nur die traditionellen Karteninhalte, Ortschaften, Verkehrswege, Gewässer und das Relief zum Ausdruck, sondern auch den Klima- und Vegetationscharakter eines Landes. Dadurch entsteht ein viel aussagekräftigeres und ganzheitlicheres Kartenbild der Erdoberfläche. 16 Farbtafeln illustrieren anhand von Landschaftsbildern den Sinn der Farbskala der Karten, die sich so weit als möglich den natürlichen Farben der Erdoberfläche angleicht.

Wer den Atlas von Kümmerly & Frey anschafft, hat nicht nur ein Kartenwerk, sondern zugleich eine auf 76 große Druckseiten zusammengefaßte Weltgeographie, bei der vor allem die Belange der Wirtschaft, der Politik und Völkerkunde ausgiebig berücksichtigt sind. 11 Thematische Weltkarten, 6 politische Kontinentkarten, ein Namenverzeichnis und 56 Kartenskizzen und Klimadiagramme runden das Werk ab.

Die wissenschaftliche Bearbeitung lag in den Händen des Berner Geographen Prof. Dr. Georges Grosjean. Der Berner Astronom Prof. Dr. Max Schürer steuerte einen achtseitigen, graphisch völlig neuartigen und sehr instruktiven Teil über die Erde im Weltall bei. V. B.

Musikerziehung

Heinz Antholz: Unterricht in Musik. Schriftenreihe Didaktik. Verlag Schwann. Düsseldorf 1970. erste Auflage. Umschlaggestaltung Paul Effert. 215 Seiten. Kunstleinen.

Dr. Heinz Antholz, Professor für Musikunterricht und Direktor des Seminars für Musik und Didaktik der Musik an der Pädagogischen Hochschule in Bonn, hat mit seinem neuesten Buch ein Werk geschaffen, das vom Beginn der Grundschule an durch alle Stufen den Fachunterricht in Musik im Rahmen des Bildungsauftrages der Pflichtschule fordert, während Didaktik und Methodik der Musik in den Schulen sich bisher primär an musisch-funktionaler Musik im Unterricht und im Schulleben orientierten. Von diesem Grundsatz aus führt er zu kritischen fachdidaktischen Fragen und zu Einblicken in die übliche Unterrichtspraxis, klärt viele Begriffe und gibt Ideen für den Musikunterricht von heute, der im Zeitalter der Medienkultur die Hörerziehung fordert. Er hat ziel-, inhalts- und methodenkritisch Theorie und Praxis des Musikunterrichts der Schulen dargelegt, den didaktischen Automatismus und Isolationismus beim üblichen Einsatz des Orff'schen Instrumentariums gezeigt, nachgewiesen, daß Unterricht in Musik ohne Übung von Technik und ohne Technik der Übung nicht denkbar ist, und schließlich auch beschrieben, daß es feststeht, daß ein durchschnittlich intelligentes Kind auch ohne ausgeprägte Begabung zu beachtlichen Leistungen kommen kann. Antholz sagt, daß die Aufgabe des Unterrichtes in Musik an den Schulen darin bestehe, Musik hören zu lehren durch werkendes Hören, durch Werkhören, durch hörendes Nachgestalten und durch Hörorientierung (Information). Hören ist der Passepartout, welcher Aufgabe, Lerninhalte, Teillernziele und Methoden des Unterrichtes in Musik fachdidaktisch überhaupt erst erschließt. Er beschreibt auch am Schlusse des Buches, was ein Arbeitsraum für Musik grundsätzlich an räumlichen, instrumentalen und methodisch-materiellen Bedürfnissen fordert. Das Buch ist heute im Sinne der Umgestaltung des Musikunterrichtes an unsern Schulen ein wertvoller Beitrag für Musikerzieher und in Musikerziehung tätigen Lehrpersonen.

Hansruedi Willisegger

Staatskunde

Ad. Graf, K. Felix: Schweizerische Staatskunde. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich 1970, teilweise umgearbeitete Auflage.

«In einfacher Weise», wie es die Verfasser bewußt gewollt haben, (Vorwort) und in gewohnter Anordnung der Themen stellt auch die siebente Auflage alles Wesentliche dar, was ein Schwei-

zer über unsern Staat, sein Funktionieren und seine Einrichtungen wissen sollte. Sachlich sticht vor allem die Behandlung des Gegensatzes Individualismus — Kollektivismus im ersten Kapitel und in einem Anhang, wo vor allem auf die «Lehre und Wirklichkeit des Kommunismus» eingegangen wird, hervor. Aus diesem Gegensatz heraus werden auch die verschiedenen Staatsformen herausgearbeitet und damit wird die früher übliche Einteilung glücklich verlassen.

Daß in einem eigenen Kapitel die Zukunftsaufgaben der Schweiz zusammengefaßt werden, sollte es dem Lehrer erleichtern, aktuelle Themen zur Diskussion zu stellen und den Unterricht modern zu gestalten. — In einer Zeit, in der vor allem wirtschaftliche und soziale Fragen einen großen Raum der Politik einnehmen, hätten ökonomische und grundlegend-soziologische Betrachtungen stärker herausgearbeitet werden sollen. Die breite Behandlung des schweizerischen Wehrwesens hebt zwar deren Bedeutung für unseren Kleinstaat hervor, läßt aber moderne Strömungen unter den Jungen außer acht. — Daß die Sprache wohl nicht immer dem Empfinden des heutigen jungen Menschen entsprechen dürfte, sei nur am Rande vermerkt. Wer immer dem Schü-

ler ein leichtverständliches Werk über die Staatskunde in die Hand geben möchte, wird zu diesem Buche greifen. A. S.

Kunsterziehung

Ammann Walter: Baustilkunde. — Benteli, Bern 1969. — 120 Seiten. Broschiert. Fr. 15.—.

Der verdiente große Erfolg der 1967 erschienenen Baustilkunde I rief einer Fortsetzung. Das umfangmäßig bescheidene Werk, das sich für den Unterricht in Kunst- und Architekturgeschichte ebenso gut eignet wie für das Privatstudium vermittelt in einem wohldurchdachten Aufbau auf leichtfaßliche Art viel Wissenswertes, das durch typische Zeichnungen und Fotos lebendig dargestellt ist. Als sichtbarer Ausdruck einer bestimmten Epoche wird die Baukunst in den Zusammenhang gestellt mit andern Kulturäußerungen. Ein wertvoller Abbildungsteil, der übrigens auch in Einzelblättern bezogen werden kann, und ein umfangreiches Namen- und Sachregister vervollständigen die Arbeit und machen sie zu einer wertvollen Unterrichtshilfe. h. *Sehr empfohlen für reifere Jugendliche und für die Hand des Lehrers.*

Gemeinde Schwyz

Gesucht für die Primarschulen der Filialen Oberschönenbuch, Ried und Haggen mit Antritt 19. Oktober 1970 (Haggen 9. November 1970).

3 Primarlehrer(innen)

Zu unterrichten sind in **Schönenbuch** und **Ried**: am Vormittag die 3. bis 5. Klasse (15 bzw. 10 Kinder); am Nachmittag die 1. bis 5. Klasse (24 bzw. 21 Kinder).

In **Haggen**: am Vormittag 4. bis 7. Klasse (19 Kinder); am Nachmittag 1. bis 3. Klasse (23 Kinder). Besoldung gemäß kant. Verordnung plus Gesamtschulzulage, plus Ortszulage sowie Pauschal-Kilometer-Vergütung.

An der Halbtagschule Haggen steht außerdem eine 3-Zimmer-Wohnung bezugsbereit.

Anmeldungen sind zu richten an Herrn Josef Lenzlinger, Oberfeld, 6430 Schwyz, Telefon 043-3 32 78.

Schulrat der Gemeinde Schwyz

Drucksachen in Buchdruck und Offset



Buchdruckerei Kalt-Zehnder, Zug

Bundesplatz 1
Telephon 042 21 81 81